

## Vorrede.

Vnd Anfang ihrer Bewegung vermerckt / vnd doch mit denen am Himmel schwebenden Sternen in gleicher zeit ihren Umblauff verrichtet / welches Werck nun / die weil es allen künstlichen Meistern jederzeit verborgen blieben / vns je mehr vnd mehr den trefflichen Archimedem anzuschawen Ursach giebet.

Wann man aber zu wissen begehret / wo durch das menschlich Gemüth in so wundersame speculationes eingeführt werde / so tritt herfür die Divina Mathematica, welche erhaben ist vber alle andere Künste / in welche Gott der Allmächtige geleget hat hochwichtige ding / ja er selbst hat das ganze Welt Geschöpff in dieser art Wissenschaft vns zu betrachten vorgestellt / wie denn auch das Buch der Weißheit bezeuget am XI. Capitel / daß Gott in Zahl / Maß vnd Gewicht alles erschaffen / welche stücke dann in der Mathematica auch ihre Ursach haben:

Der Weitleufftigkeit aber solcher Künste zugeschweigen / vnd der mit vermischten herrlichen Opticæ, welche des Gesichts Natur / vnd die daraus entspringende Wissenschaft erkläret / zu gedenccken : ist diese fürwar / die edelste / höchste vnd sinnreichste / aus welcher aller hand mirabilia entsprossen vnd noch täglich herkommen : Dieser nützliche Lieblichkeit vnd liebliche Nützlichkeit / slicht sich in etliche andere Künste dermassen ein / daß diese / ohne jener Zusprung nimmermehr / recht vnd gründlich mögen begriffen werden. Denn ein Geometra, Astronomus vnd Physicus hat sich der nothwendigsten stücke auß der Optica zu erholen : Desgleichen ein Architectus oder Bawmeister hat sich viel der Geschicklichkeit vnd Zierlichkeit im Bawwesen / auß derselben zu belernen / wie solches Vitruvius in seinem Ar-